



TÖDLICHE VERSUCHUNG UND DER VATER IM HIMMEL

(JAK. 1,12-18)

TEIL 3

1. Gottes Ziel in Schwierigkeiten
2. Der Ursprung von Versuchung: Nicht Gott, sondern unser Herz
3. „Alles Gute kommt von oben“

1. Wie kommt der Gedanke von der Seligpreisung (1,12) in Deinem Leben vor?

Wie sehr prägt der Gedanke an das Leben bei Gott Dein Herz in Schwierigkeiten?

2. Warum und wie sind wir versucht, Gott verantwortlich zu machen, für unsere falschen Reaktionen in Herausforderungen. (1,13)

Was macht uns sicher, dass der Vater im Himmel uns nicht versucht, sondern uns im Gegenteil liebt und beschenkt?

3. Jakobus beschreibt (1,14-15), wie wir Menschen funktionieren, und er erklärt, warum wir sündigen. Dabei schaut er auf unser Herz, auf unseren inneren Menschen. Wie können wir das, was da "abgeht" mit unseren Worten beschreiben?

Inwiefern sind die allgemeinen Überzeugungen in unserem Umfeld anders.

Das gleiche Wort im Griechischen (**peirasmos=Anfechtung/Versuchung, peirazo = anfechten/versuchen**), der Ursprache des Neuen Testaments, beschreibt sowohl das, was wir als Anfechtung als auch das, was wir als Versuchung verstehen.

Wie würdet Ihr die beiden Begriffe im Deutschen definieren und erklären.

Anfechtung (Jak. 1,2):

Eine schwierige **Situation**, die den Glauben an Jesus Christus / meine Treue zu ihm herausfordert und die bei Bewährung zum Glaubenswachstum / zur Glaubensreife führt.

Versuchung

Das Erleben, dass ich **in meinem Herzen den Drang empfinde**, mein Begehren, meine Wünsche, meine gefühlten Bedürfnisse zu befriedigen - dabei aber gegen Gottes Willen verstoßen und sündigen würde.

Wie wird Gott in diesem ersten Teil des Jakobusbriefes (1,1-18) beschrieben?

Ihr seid eingeladen, Euch sein Wesen neu bewusst zu machen und ihn mit dieser Erinnerung anzubeten ...